

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Lehrgegenstände und Lehrgang

[urn:nbn:de:bsz:31-286072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-286072)

I. Zum Lehrplan.

I. Lehrgegenstände und Lehrgang.

I. Religion.

- IV a. Klasse. A. T: »Lehr- und prophetische Bücher gelesen und erklärt. N. T: Ev. Markus, Leben Jesu. Kirchengeschichte bis 1517. 3 Std. wöch.
IVa: Thoma.
- IVb u. IVc. Klasse. Lesen und Erklären ausgewählter Abschnitte der »Lehrbücher« und prophetischen Schriften des Alten Testaments. Leben Jesu. Abriss der Geschichte des Kirchenlieds mit Rückblick auf die vorreformatorische Zeit. Kirchengeschichte bis zur Reformation. 3 Std. wöch.
IVb u. IVc: Hindenlang.
- Va. u. b. Klasse. Leben der Apostel. »Lehrbücher« und Apokalypse des Neuen Testaments mit Hervorhebung der daraus sich ergebenden Glaubens- und Sittenlehre. Kirchengeschichte a) 1—1648, b) 1517—1870. 2 Std. wöch.
Thoma.
- III. Klasse. Übersicht der biblischen Geschichte und Literatur im Zusammenhang. Die christliche Lehre nach Anleitung des Katechismus. Geschichte der christlichen Kirche nach dem für die evang. Schulen bestimmten Leitfaden. Die wichtigsten Bekenntnisschriften. 2 Std. wöch.
IIIa: Thoma, IIIb: Hindenlang.
Anweisung zur Erteilung des Religionsunterrichts in der Volksschule mit praktischen Übungen in der Seminarschule. 3 Std. wöch.
Thoma.

II. Erziehungs- und Unterrichtslehre.

- V. Klasse. Erziehungslehre. Psychologie und Logik. Pädagogische Lektüre: Pestalozzi: Lienhardt und Gertrud; Salzmann: Ameisenbüchlein. Außerdem in Va Konrad Kiefer, in Vb Wie Gertrud ihre Kinder lehrt. Auswahl aus der I. Hälfte. 5 Std. wöch.
Va: Schäfer, Vb: Dürr.
- Besuch der Übungsschule in den verschiedenen Unterrichtsfächern einmal in der Woche seit Februar.

III. Klasse.

A. Theoretischer Teil.

1. Die anthropologischen und psychologischen Grundsätze, soweit sie der Erziehungs- und Unterrichtslehre zur Grundlage dienen.
2. Allgemeine Erziehungslehre. Schuldisziplin.
3. Geschichte der Pädagogik seit 1500 n. Chr.

3 Std. wöch.
IIIa u. b: Dürr.

B. Praktischer Teil.

Die praktischen Übungen im Schulhalten sind so geordnet, daß der ganze Nachmittagsunterricht der Seminarschule in vier Klassen und in den vier Hauptunterrichtsfächern, — Religion, Deutsch, Rechnen, Realien — seit Ostern auch in Zeichnen und Gesang von dem in vier Abteilungen sich spaltenden Oberkurs unter unmittelbarer Aufsicht des Klassenlehrers und der Kontrolle des betreffenden Fachlehrers besorgt wird. Behufs der Beurteilung der Leistungen und der Verwertung der gemachten Erfahrungen findet wöchentlich mit jeder Klasse unter Leitung des Fachlehrers eine Konferenz statt.

12 Std. wöch.

III. Deutsche Sprache.

IV. Klasse. 1. Sprachlehre: Wort- und Satzlehre; einiges aus der Lautlehre, mit Berücksichtigung der alemannischen Mundart. Gedichte von Hebel.

2. Geschichte der deutschen Literatur bis Klopstock. Zahlreiche Textproben. Einführung in das Wesen des Dramas. »Antigone« von Sophokles in Donners Übersetzung, Ausgabe von Klee; Lessings »Minna von Barnhelm«. Einige kulturhistorische Gedichte Schillers. Die Dichtungsarten.

3. Aufsätze.

5 Std. wöch.

IVa: Schäfer. IVb u. IVc: Lühe.

V. Klasse. Die zweite Blütezeit der deutschen Literatur. Klopstocks Oden. Lessings Laokoon und Dramaturgie (Auswahl). Goethes Götz und Iphigenie. Schillers Jungfrau von Orléans.

Überblick über die Geschichte der deutschen Sprache. Gedichte Walthers von der Vogelweide (mhd.).

Aufsatz. Stillehre im Anschluß an die Aufsatzbesprechungen. Aufsätze über verschiedene Aufgaben, meist im Anschluß an das Gelesene.

4 St. wöch.

Va u b: Butz.

III. Klasse. 1. Sprachlehre. Wiederholung der Sprachlehre. Zergliederung von Sätzen.

2. Darstellung der Entwicklung der deutschen Literatur von Gottsched bis 1813. Besprechung der wichtigsten Werke. Vorlesen zahlreicher Proben.

Zu Hause gelesen und in der Klasse besprochen wurden die zur Schullektüre geeigneten klassischen Werke, besonders die Dramen von Lessing, Goethe und Schiller, eingehend behandelt in IIIa: »Egmont«, »Faust«, »Maria Stuart«, in IIIb: »Philotas« und »Minna von Barnhelm«, »Iphigenie« und »Torquato Tasso«, »Die Braut von Messina«. Einführung in das Wesen und den Bau des Dramas.

3. Aufsatz. Aufsätze über verschiedene Themata im Anschluß an die Lektüre.

4 Std. wöch.

IIIa: Thoma. IIIb: Schäfer.

Anleitung zur Erteilung des deutschen Sprachunterrichts in der Volksschule mit praktischen Übungen in der Seminarschule.

3 St. wöch.

Schäfer.

IV. Französische Sprache.

IV. Klasse. Grammatik nach Plötz-Kares. Schriftliche Haus- und Schularbeiten. Lektüre: in a: Choix de Nouvelles Modernes (Wychgram) I. In b u. c: Jules Verne, Voyage au Centre de la Terre.

3 Std. wöch.

IVa: Butz. IVb u. c: Lühe.

V. Klasse. Expédition d'Égypte par Thiérs. Schriftliche Haus- und Schularbeiten. Hör- und Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen nach der Sprachlehre von Plötz-Kares.

2. Std. wöch.

Va: Schäfer. Vb: Butz.

III. Klasse. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Arbeiten. Hör- und Sprechübungen. Lektüre in IIIa: La révolution française. In IIIb: Le tour de la France par deux enfants par Bruno.

2 Std. wöch.

IIIa u. b: Schäfer.

V. Arithmetik.

- IV. Klasse. Potenzen und Wurzeln. Wurzelgleichungen und Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten ohne und mit Text. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Prozentrechnen.
3 Std. wöch.
IVa u. b: Knauer. IVc: Vollmer.
- Va. Klasse. Logarithmen, Gleichungen 2. Grades mit mehreren Unbekannten, Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnungen, Elemente der Kombinatorik.
2 Std. wöch.
Reinfurth.
- Vb. Klasse. Logarithmen, Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnungen.
2 Std. wöch.
Knauer.
- III. Klasse. Die Logarithmen, Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnungen, Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten ohne und mit Text. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten ohne und mit Text. Geschäftsrechnen.
2 Std. wöch.
IIIa: Vollmer. IIIb: Knauer.
- Methodik des Rechenunterrichts in der Volksschule in Verbindung mit praktischen Übungen in der Seminarschule.
3 Std. wöch.
Knauer.

VI. Geometrie.

- IV. Klasse. Der pythagoräische Lehrsatz und seine Erweiterungen. Proportionalität, Ähnlichkeit und ihre Anwendung auf das Dreieck und den Kreis, Konstruktionen und Berechnungen.
2 Std. wöch.
IVa u. b: Knauer. IVc: Vollmer.
- Va. Klasse. Algebraische und geometrische Analysis. Trigonometrie, Einführung in die Stereometrie.
2 Std. wöch.
Reinfurth.
- Vb. Klasse. Reguläre Vielecke. Ausmessung des Kreises. Ebene Trigonometrie, Einleitung in die Raumgeometrie.
2 Std. wöch.
Knauer.
- IIIa. Körperberechnungen. Ebene Trigonometrie, Dreiecksberechnungen und Konstruktionen.
2 Std. wöch.
Vollmer.
- IIIb. Reguläre Vielecke. Ausmessung des Kreises. Die Hauptsätze der Stereometrie in Verbindung mit der Berechnung der Körper.
2 Std. wöch.
Knauer.

VII. Geographie.

- IV. Klasse. Handelsgeographie. Der Weltverkehr mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Handels.
1 Std. wöch.
IVa u. b: Reinfurth. IVc: Vollmer.
- III. Klasse. Die wichtigsten Grundsätze aus der mathematischen und astronomischen Geographie.
1 Std. wöch.
IIIa: Vollmer. IIIb: Knauer.
- Anleitung zur Erteilung des Realienunterrichts in der Volksschule in Verbindung mit praktischen Übungen in der Seminarschule.
3 Std. wöch.
Vollmer.

VIII. Geschichte.

- IV. Klasse. Überblick über die Geschichte der alten Völker, besonders der Griechen und Römer, bis zur Völkerwanderung.
2 Std. wöch.
IVa: Butz. b u. c: Lühe:

V. Klasse. Allgemeine Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte von der Völkerwanderung bis zur Zeit Ludwigs XIV. 2 Std. wöch.
Va u. b: Butz.

III. Klasse. Neuere Geschichte: Von 1648 bis 1871. 2 Std. wöch.
IIIa: Thoma. IIIb: Schäfer.

IX. Naturgeschichte.

IV. Klasse: Urtiere, Hohltiere, Stachelhäuter und Weichtiere. Algen, Pilze, Moose und Farne. Das Wichtigste aus der Zellenlehre. 2 Std. wöch.
IVa u. b: Reinfurth. IVc: Vollmer.

V. Klasse. Die wichtigsten Metalloide und Metalle nach Vorkommen, Darstellung, Verbindungen und Wichtigkeit in technologischer Beziehung. Stöchiometrische Berechnungen. 2 Std. wöch.
Va: Reinfurth. Vb: Vollmer.

III. Klasse. Die wichtigsten Metalloide und Metalle nach Vorkommen, Darstellung, Verbindungen, Wichtigkeit in technologischer Beziehung. Stöchiometrische Berechnungen. Das Wichtigste aus der Mineralogie und Geologie. Exkursionen. 2 Std. wöch.
IIIa: Vollmer. IIIb: Reinfurth.

X. Naturlehre.

IV. Klasse. Allgemeine Eigenschaften der Körper; die Mechanik der festen Körper, des Wassers und der Luft. Die Lehre vom Schall. Einführung in die Lehre des Lichtes. 2 Std. wöch.
IVa u. b: Reinfurth. IVc: Vollmer.

V. Klasse. Die Lehre von der Wärme, vom Licht. 2 Std. wöch.
Va: Reinfurth. Vb: Vollmer.

III. Klasse. Die Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Ausgewählte Kapitel aus der Mechanik. 2 Std. wöch.
IIIa: Vollmer. IIIb: Reinfurth.

XI. Zeichnen.

A. Freihandzeichnen.

IV. Klasse. Perspektivisches Zeichnen im Umriss und mit Schattierung nach Gegenständen, wie Gefäßen, Werkzeugen, zusammengestellt zu kleinen Gruppen. Malen nach Pflanzenblättern. Gedächtniszeichnen. Zeichnen an der Wandtafel. 2 Std. wöch.
IVa: Rinkel. IVb u. c: Eyth.

V. Klasse. Zeichnen nach der Wirklichkeit mit Angabe der Beleuchtung und teils auch der Farbe. Zeichnen im Freien. Gedächtnis- und Tafelzeichnen. 2 Std. wöch.
Va: Rinkel. Vb: Eyth.

III. Klasse. Zeichnen und Malen kleiner Zusammenstellungen von Geräten, Werkzeugen, Gefäßen und Pflanzen, von Teilen des Zeichensaales. Zeichnen im Freien. Gedächtnis- und Wandtafelzeichnen. Der erste Unterricht in der Volksschule. Unterrichtsübungen in der Seminarschule. 2 Std. wöch.
Eyth.

B. Konstruktives Zeichnen.

IV. Klasse. Beispiele der perspektivischen und der Schattenkonstruktion. Der Grundriß des Zeichensaales. 1 Std. wöch.
IVa u. c: Eyth. IVb Rinkel.

Alle Klassen besuchten die Gemäldegalerie unter Führung des Zeichenlehrers; Klasse III auch die Altertümersammlung in Karlsruhe.

XII. Musik.**A. Gesang.**

IV. Klasse. Allgemeine Regeln über Ton- und Stimmbildung. Körperhaltung, Mundstellung und Atmen. Ton- und Stimmbildungsübungen. Die Dur-Tonleiter und ihre Intervalle. Leichtere Treffübungen. Einübung ein- und zweistimmiger Volkslieder und leichter Männerchöre. Musikalische Diktate. Übungen nach der Zureichschen Gesangsschule.

IVa, b u. c je 1 Std. wöch.

Gerspacher.

V. Klasse. Fortgesetzte Übungen bezüglich der Ton- und Stimmbildung. Das Singen der Skala und ihrer Intervalle. Schwierigere Treffübungen absoluter und relativer Intervalle. Praktische Studien im Taktieren. Erweiterte Übungen im Vortrag: deutliche und korrekte Aussprache der Worte, Betonung und Nuancierung, Einüben von Männerchören aus dem Schulchorbuch von Becker und Kriegeskotten. Musikalische Diktate.

Va u. b je 1 Std. wöch.

Baumann.

III. Klasse. Erweiterung der obigen Übungen des V. Kurses. Einübung von schwierigeren Chorälen und Männerchören. Anleitung zur Erteilung des Gesangunterrichts in der Volksschule. Anleitung zum Einüben und Dirigieren von Chören. Unterrichtsübungen in der Seminarschule (seit Ostern).

IIIa u. b je 1 Std. wöch.

Baumann.

Chorstunde: Klassen Va u. b; IIIa u. b zusammen; Männerchöre, Übungen im Dirigieren.

C. Orgelspiel.

IV. Klasse (in je 6 Abteilungen). Orgelschule von A. Barner. Leichte Choräle und Präludien. Jede Abteilung 1 Std. wöch.

IVa: Boeres. IVb: Baumann u. Boeres. IVc: Boeres.

V. Klasse (in je 6 Abteilungen). Schwierigere Pedalübungen und Pedaltonleitern. Choral- und Präludienbuch nach dem evangelischen Choral- und Präludienbuch.

Jede Abteilung 1 Std. wöch.

Va: Gerspacher u. Boeres. Vb: Baumann.

III. Klasse (in 4 Abteilungen). Fortgesetzte Pedalübungen. Choral- und Präludienbuch nach dem evangelischen Choral- und Präludienbuche. Größere Orgelstücke von Bach, Mendelssohn, Brosig und anderen.

Jede Abteilung 1 Std. wöch.

IIIa: Baumann. IIIb: Gerspacher.

D. Harmonielehre.

IV. Klasse. Die Elementarmusik- und Intervallenlehre. Die Dreiklänge der Durtonleiter und ihre Verbindungen.

IVa, b u. c je 1 Std. wöch.

Gerspacher.

V. Klasse. Die Lehre von den Dreiklängen der Dur- und Moll-Tonart, die Umkehrungen dieser Akkorde und ihre harmonische Verbindung. Ausarbeitung kleiner Sätze. Leichte Modulationen.

Va u. b je 1 Std. wöch.

Baumann.

III. Klasse. Die Septimenakkorde mit ihren Umkehrungen. Die Nonenakkorde. Die Modulationslehre. Alterierte Akkorde. Durchgangs-, Wechselnoten und Vorhalte. Orgelpunkt. Kleine Präludien in Dur und Moll.

Das Wichtigste über Orgelbau, insbesondere über die verschiedenen Arten der Orgelstimmen und ihre Behandlung beim Orgelspiel im Gottesdienst.

IIIa u. b je 1 Std. wöch.

Baumann.

E. Violinspiel.

IV. Klasse (in 3 Abteilungen). Abteilung I: Dur- und Moll-Tonleitern, Etüden von Jung, I. und III. Lage, Violinschule Abschnitt I—VI, Duette von Mazas op. 60, Violinquartette von Zanger, I. Heft, Volkslieder.

Abteilung II und III: Violinschule von Singer und Seifriz, I. Teil, Abschnitt I—V. Die Dur-Tonleitern. Etüden von Jung, I. Lage, Volkslieder.

Jede Abteilung wöch. 1 Std.

IVa, b u. c: Boeres.

V. Klasse (in 3 Abteilungen). Abteilung I: Tonleitern, Etüden von Jung, III. und V. Lage, Mazas-Duette op. 60, Violinquartette von Zanger, Volkslieder.

Abteilung II u. III: Tonleitern, Etüden von Wohlfahrt, I. Lage, Volkslieder.

Jede Abteilung wöch. 1 Std.

Va u. b: Boeres.

III. Klasse (in 4 Abteilungen). Abteilung I: Tonleitern in verschiedenen Lagen und Stricharten. Etüden von Wohlfahrt, Heft I und II. Duette aus der Sammlung von R. Meister, III. Heft (I.—V. Lage).

Abteilung II: Tonleitern in verschiedenen Stricharten. Etüden von Jung, Heft I und II (III. Lage). Duette von Meister (II. Heft). Volkslieder.

Abteilung III u. IV. Etüden von Hermann u. Jung, I. Heft. Tonleitern. Volkslieder.

Jede Abteilung wöch. 1 Std.

IIIa u. b: Gerspacher.

Orchesterübungen mit der I. Abteilung der Klasse III, nebst Schülern der andern Kurse: Overture zu Figaro von Mozart. Märsche von Schubert. I. Satz der D-dur Symphonie von Haydn. Andante aus der I. Symphonie von Beethoven usw. 1 Std. wöch.

XIII. Turnen.

IV. Klasse.

Ordnungs-, Frei- und Stabübungen der ersten Stufe nach dem »Turnbüchlein für Volksschulen ohne Turnsaal« von A. Maul, erweitert durch Übungen aus dem 3. und 4. Turnjahr nach der »Anleitung für den Turnunterricht an Knabenschulen« von A. Maul. Gerätübungen aus dem 5. und 6. Turnjahr nach der erwähnten Anleitung.

IVa, b u. c, je 2 Std. wöch.

Leonhardt.

II. Klasse.

Ordnungs- und Stabübungen der zweiten Stufe nach dem »Turnbüchlein usw.«, erweitert durch Übungen aus dem 5. Turnjahr, sowie Gerätübungen aus dem 7.—9. Turnjahr nach der »Anleitung usw.«. Hantel- und Keulenübungen.

Va u. b je 2 Std. wöch.

Leonhardt.

III. Klasse.

Das Wichtigste aus der Methodik und Systematik des Schulturnens. Praktische Wiederholung der in dem erwähnten »Turnbüchlein usw.« verzeichneten Übungen. Unterrichtsübungen im Turnen.

Die Zöglinge benutzen das »Turnbüchlein für Volksschulen ohne Turnsaal« von A. Maul.

IIIa u. b, je 2 Std. wöch.

Rösch.

XIV. Hygiene.

1. Private, gestützt auf die Naturgeschichte des Menschen.

2. Öffentliche. Die Lehre von den Ursachen und Verhütungsmaßregeln ansteckender Krankheiten. Schulhygiene. Das Wichtigste über die erste Hilfe bei Unglücksfällen und über Krankenpflege.

Va u. b, IIIa u. b je 1 Std. wöch.

Riffel.

XV. Handfertigkeit.

(Fakultativ.)

Mit je 12—15 Zöglingen des IV. und V. Kurses Anfertigung einer Anzahl Modelle und Apparate für den physikalischen und chemischen Unterricht.

IV u. V: je 2 Std. wöch.
Reinfurth.

XVI. Stenographieunterricht.

(Fakultativ.)

1. Das System Stolze-Schrey.

- a. Anfängerkurs, wöch. 2 Std., die Schulschrift des Systems. Schreibübungen.
- b. Fortbildungskurs, wöch. 1 Std., Diktatübungen.

Frey.

2. Das System Gabelsberger.

- a. Anfängerkurs, wöch. 2 Std., die Korrespondenzschrift des Systems. Schreibübungen.
- b. Fortbildungskurs, wöch. 1 Std., gemeinschaftlich mit dem Stolze-Schrey'schen Fortbildungsunterricht.

Frey.

XIII. Turnen.

Die Turnübungen sind in der Regel in Form von Turnstunden zu halten, welche in der Regel in der Turnhalle stattfinden. Die Turnübungen sind in der Regel in Form von Turnstunden zu halten, welche in der Regel in der Turnhalle stattfinden.

Die Turnübungen sind in der Regel in Form von Turnstunden zu halten, welche in der Regel in der Turnhalle stattfinden. Die Turnübungen sind in der Regel in Form von Turnstunden zu halten, welche in der Regel in der Turnhalle stattfinden.

Die Turnübungen sind in der Regel in Form von Turnstunden zu halten, welche in der Regel in der Turnhalle stattfinden. Die Turnübungen sind in der Regel in Form von Turnstunden zu halten, welche in der Regel in der Turnhalle stattfinden.

XIV. Hygiene.

Die Hygieneunterricht ist in der Regel in Form von Turnstunden zu halten, welche in der Regel in der Turnhalle stattfinden. Die Hygieneunterricht ist in der Regel in Form von Turnstunden zu halten, welche in der Regel in der Turnhalle stattfinden.